19. ^{Nov} Dez. 1943

An Ihre Erlaucht Frau Gräfin Ernestine von S c h ö n b o r n

S c h l o ß W i e s e n t h e i d .

Erlaucht ,hochverehrte Frau Gräfin !

Da ich erst am 16. abends von einer längeren Dienstreise zurückgekehrt bin, konnte mir erst jetzt meine Frau von ihrer Reise nach Pommersfelden berichten . Es war ein ungünstiger Zufall , daß meine Frau gerade in Ihrer Abwesenheit in Pommersfelden sein mußte, so daß manche Frage nicht endgiltig geklärt werden konnte .

Aus dem Bericht meiner Frau ergaben sich mehrfache Abweichungen gegenüber den Besprechungen , die ich selbst im September zu führen die Ehre hatte . Ich konnte damals annehmen , daß in dem Flügel , in dem die Bücherregale untergebracht sind, genügend heizbare Räume für das Institut vorhanden seien , während meine Frau nach den Angaben des Verwalters jetzt feststellen mußte , daß eigentlich nur ein einziger heizbarer Raum verfügbar wäre . Das Institut benötigt aber einen allgemeinen Arbeitsraum für die Mitarbeiter , wofür der Raum , der meiner Frau gezeigt wurde, ausreichend wäre ; weiter einen zweiten Arbeitsraum für mich selbst und ein kleines Zimmer für die Sekretärin , die mit ihrer Schreibmaschine gesondert untergebracht werden muss . Es wäre wünschenswert , daß diese Räume nahe beisammen wären und daß wo möglich eine Toilette und eine Wasserleitung in der Nähe wäre .

Weiter erlaube ich mir Sie , hochverehrte Frau Gräfin , zu fragen, ob es möglich wäre , für mich und meine Frau zwei Räume ~~zu/besti~~ im Schloß zu bestimmen , die wir privat bewohnen könnten. Wenn ich in Pommersfelden arbeiten soll, muss ich auch wenigstens einen Teil meiner Privatbibliothek mitnehmen und soviel Möbel, daß das Wohnen nicht allzu behelfsmäßig würde . In welchem Teil des Schlosses die Räume wären , wäre wenig wichtig, sie müssten nur heizbar sein .

Wie meine Frau mir weiter sagte, haben sich der Bibliothek Schnöth und der Verwalter dahin geäußert, daß für den Transport der Bücher von der Bahn zum Schloss sowohl Fuhrwerk wie einige Arbeiter frei gemacht werden könnten . Diese Mitteilung hat mich sehr beruhigt. Was die Reinigung der vom Institut benützten Räume anlangt, so wird diese Sache wohl mit dem Verwalter zu ordnen sein. Selbstverständlich wird dafür eine angemessene Bezahlung festzu-